

**Interpellation**von Susi Gut (SVP)  
und Markus Schwyn (SVP)

Die IG Sozialhilfe hat gemäss ihrer Zeitung Nr. 10 im Jahr 1994 die so genannte Kulturlegi erfunden. Diese Kulturlegi wird heute von der Stadt Zürich abgegeben und subventioniert. In der Angebotsliste befinden sich mittlerweile über 90 kulturelle Veranstalter, bei denen Kulturlegi-Inhaber billiger oder gar gratis Eintritt haben.

Die Kulturlegi kann in allen Sozialzentren, aber auch bei der Asyl-Organisation beantragt werden, es kommen demzufolge offensichtlich auch Asylanten in den Genuss dieser Subvention. In der Stadt Zürich gibt es soziale Härtefälle, bei welchen eine Subventionierung des kulturellen Angebots angesagt ist. Warum aber alle Sozialhilfeempfänger, inkl. der Asylanten pauschal von diesem Angebot profitieren sollten, ist nicht nachvollziehbar.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele solcher Kulturlegis wurden in den letzten 5 Jahren abgegeben?
2. An wie viele Asylanten wurde diese Legi in den letzten 5 Jahren abgegeben?
3. Wie viele Eintritte wurden mit der Kulturlegi in den letzten fünf Jahren „bezahlt“?
4. Welche Kulturinstitute waren davon betroffen?
5. Wie hoch waren die Einnahmeneinbussen bei den einzelnen Kulturinstituten in den letzten 5 Jahren?
6. Wie stellt sich der Stadtrat dem Vorwurf, dass mit dieser Kulturlegi Sozialhilfeempfänger, welche pro Monat nachgewiesenermassen bis zu Fr. 6'000 Sozialhilfe empfangen, in den unentgeltlichen oder verbilligten Genuss von kulturellen Veranstaltungen gelangen, welche sich eine Familie des Mittelstandes auch nicht leisten kann, da die Eintritte zu hoch sind?

